

Protokoll der Mitgliederversammlung des Ulmer Vereins vom
18.-19. Mai 1974 in Berlin

- Tagesordnung: 1. Zur Kongreßplanung
2. Zusammenarbeit mit der Sektion Kunstwissenschaft
des VDS
3. Publikationen des Ulmer Vereins

1. - Die bisherige Kongreßvorbereitung zeigt, daß der Verbandsvorsitzende Sauerländer seine Zusage auf Unabhängigkeit der Sektionen nicht einhält und versucht, so weit dies möglich, auf die Sektionsgestaltung Einfluß zu nehmen. Daraus ergeben sich folgende Empfehlungen für das Verhalten von UV-Mitgliedern in den Sektionsleitungen: grundsätzlich sollten die starken UV-Positionen in den Leitungen zu inhaltlichen Diskussionen genutzt werden. Nur schriftliche Festlegungen zum Sektionsprogramm sind verbindlich. Erfahrungsgemäß besteht bei mündlichen Vereinbarungen die Gefahr, daß sie nicht eingehalten oder in Frage gestellt werden. Die Information über diese Planungen ist an die Kollegen weiterzugeben. Dies kann über die "Kritischen Berichte" geschehen.

Vor dem Hintergrund dieser Problematik wurde die Frage diskutiert, wie der UV seine Rechte gegenüber dem Verband geltend machen kann. Der UV geht grundsätzlich davon aus, daß der Kongreß als größtes öffentliches Forum die Gelegenheit bietet, die Verbandsmitglieder und die Öffentlichkeit über die Probleme des Fachs im weitesten Sinne zu informieren. Als an der Vorbereitung beteiligte Gruppe wird der UV zu der Einführungsrede des Verbandsvorsitzenden Sauerländer Stellung nehmen. Der UV wird Sauerländer auffordern, den Redetext zuvor mitzuteilen. Nach der Einführungsrede ist Diskussion zu dieser zu fordern. Falls dem nicht stattgegeben wird, wird der UV seine Stellungnahme in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich machen. Gerade auch im Hinblick auf das vom Verband vorgelegte Papier "Zur Konzeption des Kunsthistortages" ist eine derartige Stellungnahme unbedingt erforderlich, um die Positionen des an der Kongreßvorbereitung beteiligten UV gegen die in diesem Papier dargelegten Positionen abzugrenzen. So weit wie möglich, wurden die Sektionen des Kongreßes durchgesprochen. Es wird versucht, dem Protokoll kurze Zusammenfassungen

zum gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen in den einzelnen Sektionen beizulegen. Es kam zur Bildung einer "Arbeitsgruppe Museum im UV", die Reformaktivitäten im Bereich des Museums koordinieren soll. Ellen Spickernagel und Brigitte Walbe haben sich bereit erklärt, zunächst diese Koordinierung zu übernehmen. (Städtische Galerie Ffm., Liebieghaus). Eine ähnliche Koordinierungsstelle könnte auch für den Bereich Denkmalpflege gebildet werden. Archäologen und Volkskundler sollen angesprochen werden.

In einigen Sektionen - z.B. "Realismus" und "Salon und Refusés" sind Kollegen aus der DDR von den Sektionsleitungen eingeladen worden. Die Teilnahme der Kollegen aus der DDR ist jedoch durch die Tatsache in Frage gestellt, daß es bisher immer noch kein Kulturabkommen zwischen der BRD und der DDR gibt.

Die nächste UV-Mitgliederversammlung wird für den 7./8. September nach Marburg einberufen; ein Papier zum Problem der Änderung der Verbandsstatuten soll zuvor an die Regionalgruppen verschickt werden. Die Diskussion dieser Frage wird neben dem Kongreß ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt sein.

Der UV wird in den "Kritischen Berichten" über das "Wolfenbütteler Gespräch" berichten.

2. - Nachdem die Sektion Kunstwissenschaft im VDS, die parallel zur Mitgliederversammlung des UV in Berlin tagte, ihre Beteiligung an der Kongreßvorbereitung zurückgezogen hat, fand eine gemeinsame Beratung zwischen dem UV und der Sektion zu der neu entstandenen Situation statt. Wie es zur Liquidierung der Hochschulsektion kam, ist der in Vorbereitung befindlichen Dokumentation der Sektion zu entnehmen. (Siehe auch das Protokoll der Sektionstagung S. _____)

Die Studenten beschlossen, zu den folgenden Themen Arbeitsgruppen zu bilden:

1. Die kulturpolitische Funktion der Kunstwissenschaft und die Erarbeitung demokratischer Alternativen
2. Die hochschulpolitische Situation
3. Konkrete Realisierungsmöglichkeiten (vorhandene Lehr- und Studienpläne)
4. Information und Analyse von Institutssituationen

Die Mitarbeit von UV-Mitgliedern wird gewünscht. So wäre z.B. denkbar, daß Assistenten und Hochschullehrer ihre im Universitätsbe-

reich gemachten Erfahrungen einbringen. Wenn irgend möglich sollen die erarbeiteten Materialien in der Oktoberausgabe der "Kritischen Berichte" noch vor Kongreßbeginn publiziert werden. Der UV wird die Sektion dabei unterstützen, auf dem Kongreß über die Verbandspolitik gegenüber dem repräsentativen Studentenverband VDS anläßlich der Sektion Hochschule aufzuklären. Die Dokumentation der Studenten hierüber wird zum Kongreß erscheinen. Weitere gemeinsame Aktivitäten des UV und der Sektion Kunstwissenschaft beim Kongreß sind auf der gemeinsamen Tagung am 7./8. September zu beschließen.

3. - Zu den "Kritischen Berichten" mit ca. 200-250 Abonnenten ist die Finanzierung der "KB" nunmehr gesichert. Beim Jahrgang 1975 sollen der bibliographische Jahrgang und das Abrechnungsjahr in Einklang gebracht werden. Es werden Rechnungen für die zweite Hälfte 1974 mit einem Begleitschreiben verschickt, das auf den im Januar 1975 beginnenden neuen Jahrgang verweist. Zum Inhalt der "KB": es wird gewünscht, daß die "KB" noch klarer zum Organ des Ulmer Vereins werden. In Zukunft sollen außerdem Themenhefte angestrebt werden; damit wäre es auch möglich, auf wissenschaftliche Tagungen ausführlich einzugehen. Diese Fragen sollen auf der nächsten UV-Mitgliederversammlung gründlich diskutiert werden.

Die Publikationsreihe bei Hanser: die nächsten Bände und die eingegangenen Vorschläge wurden diskutiert. Grundsätzlich ist auf der nächsten UV-MV wegen des inzwischen hohen Preises der Hanser-Reihe des UV noch einmal zu diskutieren, wie weit noch ein breiter Vertrieb gewährleistet ist und wie hier bestmögliche Lösungen in Zukunft gefunden werden können.

Interessenten, die ein Buch der Reihe zu verbilligtem Preis erwerben wollen, mögen sich an Berthold Hinz als einen der Mit-herausgeber wenden.